

# Ein größeres Mähboot für das Wangermeer

**UMWELT** Was das Gefährt kann und warum die Neuanschaffung für die Gemeinde Wangerland notwendig ist

VON SEBASTIAN URBANCZYK

**HOHENKIRCHEN** – In der Gemeinde Wangerland heißt es Abschied nehmen. Vier Jahre hat das „Mähwiefken“ seinen Dienst auf dem Wangermeer in Hohenkirchen getan, aber mittlerweile ist das Mähboot an seine Grenzen gestoßen. Angeschafft wurde das blau-gelbe Gefährt 2019, um das Seegras in dem Freizeitgewässer kurz zu halten. Doch es gab immer wieder Probleme, das Seegras erwies sich für das kleine Gefährt als zu hartnäckig.

## Neues Boot mit GPS

Daher soll jetzt ein größeres Mähboot besorgt werden. „Es ist größer, wendiger und schneller“, sagt Torsten Meuer, Technischer Betriebsleiter des Eigenbetriebs Wangermeer. Im zuständigen Betriebsausschuss stellte Meuer das neue Boot jetzt vor. „Das neue Mähboot hat einen wesentlich größeren Korb, sodass wir nicht

mehr so häufig zum Ausladen an Land fahren müssen.“

Die Messer reichen zudem 1,80 Meter tief (vorher war es nur knapp ein Meter), sodass das Seegras wesentlich früher geschnitten werden kann. Durch ein Bugstrahlruder ist das Boot zudem wendiger und erreicht so auch schwer erreichbare Stellen wesentlich besser. Zusätzlich ist es mit einem stärkeren Motor ausgerüstet, sodass es schneller ist. Ein besonders Highlight: Das neue Mähboot verfügt über GPS und kann rein theoretisch sogar ferngesteuert werden.

Zu Testzwecken hatte die Gemeinde das Boot bereits für kurze Zeit von der Firma Berkenheger ausgeliehen, sodass Mähboot-Fahrer Björn Harms es testen konnte. Geliefert werden soll das neue Mähboot Mitte Juli. Kostenpunkt: 430.000 Euro. Allerdings wird die Firma das alte Boot in Zahlung nehmen, sodass nicht der gesamte Betrag fällig wird. Des Weiteren berichtete der Be-

triebsleiter über weitere Entwicklungen rund um das Wangermeer.

## Die weiteren Themen

So hätten sich Hauseigentümer im neuen NLG-Baugebiet zu einem Verein zusammenschlossen, der sich um die Instandhaltung und Pflege des dortigen Strandbereichs kümmern will. „Im Schilfstreifen wollen wir zudem noch vier bis fünf Zugänge zum Wasser schaffen“, so Meuer. Auf dem Parkplatz für Wohnmobile am südlichen Wangermeer-Ufer soll demnächst der Erdwall zur Ufersicherung abgetragen werden. In diesem Zusammenhang erklärte Meuer, dass das 2012 gefasste Uferkonzept so gut wie umgesetzt sei.

Bezüglich der Rundinsel werde man jetzt, nachdem die Helma Ferienimmobilien GmbH ihr Kaufangebot zurück gezogen hat, mit den zweiten Gewinnern aus Esens Kontakt aufnehmen, so Meuer.



Für die Entfernung des Seegrases im Wangermeer erhält die Gemeinde Wangerland ein neues Mähboot.

BILD: GEMEINDE WANGERLAND